

# Universitätszeitung



**Im Geiste Lenins  
erziehen,  
lehren, forschen  
und kämpfen**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 22/70

18. November 1970

Preis 15 Pf



## Protest gegen Mordanschlag

Anlässlich des 53. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution legte auch eine 200 Mitglieder starke Delegation, geführt von den Genossen des Sekretariats der SED-Kreisleitung, einen Kranz am sowjetischen Ehrenmal (Foto) auf dem Platz der Einheit nieder.

Während wir in der Deutschen Demokratischen Republik die im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Helden der Sowjetunion ehren, geschieht in Westberlin ein Mordanschlag auf den sowjetischen Sergeanten Iwan Stscherbak. Mit Abscheu und Empörung haben auch die Angehörigen der Technischen Universität davon Kenntnis erhalten und sich in über 70 Protestresolutionen gegen diese Provokation ausgesprochen. Die Protestresolution der Genossen des Industriemuseums soll für alle stehen:

„Mit Empörung haben wir am 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von der faschistischen Provokation am Ehrenmal der Roten Armee in Westberlin Kenntnis genommen.“

Wenige Meter von dieser Stelle entfernt endete vor mehr als 25 Jahren unter den Schlägen der rühmreichen Roten Armee die faschistische Barbarei. Sowjetkämpfer blühten auf der Ruine des ehemaligen Reichstagsgebäudes die Fahne der Arbeitermacht und zeigten der deutschen Arbeiterklasse und dem ganzen deutschen Volk den Weg in eine sozialistische Zukunft.“

Der widerrechtlich und mit Unterstützung der imperialistischen Westmächte von der Hauptstadt der DDR abgespaltene Teil Berlins ist in den letzten 25 Jahren immer mehr zum Boden für Agententruppen gegen die DDR und den Sozialismus und für neofaschistische Elemente geworden. Diese Ent-

wicklung vollzog und vollzieht sich bis auf den heutigen Tag unter der Regierung der SPD.

Hier zeigt die vom Bundeskanzler Brandt proklamierte „neue Ostpolitik“ ihr wahres, antihumanistisches und volksfeindliches Gesicht. Den Regierenden Bürgermeister von Westberlin fordern wir auf, alle neofaschistischen Urtreiber zu unterbinden. Das würde nicht zuletzt den Westberliner Bürgern dienen. Wir erwarten, daß die Mordschützen und ihre Hintermänner ergriffen und einer gerechten Bestrafung zugeführt werden.“

Dem verwundeten Sowjetsoldaten, unserem Klassenbruder, wünschen wir baldige Genesung. Dem Zentralkomitee unserer Partei versichern wir, daß wir diese Provokation zum Anlaß nehmen, noch entschiedener, in Lehre, Ausbildung und Erziehung unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik zu leisten.“

## Jugendpolitik der Partei – Investition für die Zukunft

Die Lehren aus der Vorbereitung und Durchführung des Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals und die Aufgaben der Parteiorganisationen sowie der Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Leitungen bei der weiteren Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei standen im Mittelpunkt einer Tagung der Bezirksleitung der SED mit dem Bezirksparteiaktiv im Dresdner Kulturpalast am 12. November 1970.

Von der SED-Kreisparteiorganisation der TU Dresden nahm eine starke Delegation unter Führung des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, teil.

In seinen Ausführungen schätzte Genosse Werner Krotzkowski, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, die Rolle der Freien Deutschen Jugend ein und betonte, daß alle Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei nur über und mit dem sozialistischen Jugendverband gelöst werden können. Für die gegenwärtige Etappe der FDJ-Wahlen, so sagte der Redner, gilt der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 12. August 1970 als verbindliche Grundlage.

Für die Parteileitungen unserer Universität gilt es, alles daranzusetzen, die Funktionen der Freien Deutschen Jugend bei der Durchführung der FDJ-Wahlen zu unterstützen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die Zeitschrift „Neuer Weg“ 20/70, Seite 974.

## Freiheit für Angela Davis

Die Studierenden der Sektion Mathematik haben aus der Empörung über die Verhaftung von Angela Davis 864 Unterschriften gesammelt und einen Protestbrief an den Gouverneur von New York geschickt, in dem es u. a. heißt:

„Seit dem 13. Oktober 1970 ist in Ihrem Staat die Philosophieprofessorin und Kommunistin Angela Davis unter einer fingierten Mordanklage verhaftet. Obwohl sie unschuldig ist, hat man sie im Gefängnis von Manhattan eingesperrt. Über diese widerrechtliche Einkerkung von Angela Davis und den damit verbundenen Versuch, die demokratische Bewegung Ihres Landes zu lähmen, sind wir auf das äußerste empört. Diese Empörung wurde von 864 Personen durch ihre Unterschrift unter eine Resolution bekundet, die die Freiheit von Angela Davis fordert. Verhindern Sie, daß Angela Davis von der Lynchjustiz Kaliforniens ermordet wird!“

## NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

### PRESSEFORUM

Am Dienstag, dem 1. Dezember 1970, 16.30 Uhr, im Festsaal der Sektion Berufspädagogik, 2. Etage, Eingang Weberplatz.

### PRESSEFORUM

Mit der Chefredaktion des Zentralorgans der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands „Neues Deutschland“.

### PRESSEFORUM

Sie sind herzlich eingeladen und haben die Möglichkeit, Sie interessierende aktuell-politische Fragen zu stellen.



Von Dipl.-Lebm, Chem. Erich Hoeveder, stellvertretender Vorsitzender der UGL, Mitglied der Redaktionsschmission der „UZ“

## Gute Startposition

Mit dem bekannten Auftruf der TU Dresden zur Weiterführung des sozialistischen Massenwettbewerbs 1970, der am 14. Mai dieses Jahres von der Vollversammlung der Gewerkschaftsvertrauensleute, des FDJ-Aktivs und der staatlichen Leitung beschlossen wurde, stellten wir uns auch das Ziel, den Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung unter Anwendung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation mit einer strengen Abrechnung über eine allseitige Planerfüllung zu verbinden, um eine gute Startposition für den Perspektivplanzeitraum 1971 bis 1975 zu schaffen.

Unsere Bilanz nach dem III. Quartal 1970 bestätigt, daß wir auf den Gebieten der Weiterbildung und der Ausbildung der Studenten Erfolge erzielt haben. Es wird am Jahresende bei der Abrechnung des Wettbewerbes konkret Rechenhaft zu legen sein, welcher Anstieg in den Leistungen erreicht werden konnte. Ein Problem ist, daß wir mit der Anwendung der EDV zur Kontrolle des fortlaufenden Studienprozesses noch nicht soweit sind, in kürzeren Abschnitten die Entwicklung des Leistungsstandes verfolgen zu können. Sehr interessiert sind wir deshalb am entsprechenden Versuch der Sektion 9. Ein Anstieg guter und sehr guter Ergebnisse wird eintreten, wenn sich die Lehr- und Forschungskollektive unserer Wissenschaftler im Kampf um den Staatstitel davon leiten lassen, daß unsere wichtigste Pionier- und Spitzenleistung der sozialistische, fachlich und politisch hochqualifizierte, modern ausgebildete Absolvent ist, über den wir großen Bildungsvorlauf und die Pionier- und Spitzenleistungen in Industrie und Landwirtschaft von morgen sichern.

Es ist notwendig zu überlegen, wie jedes Kollektiv mit den FDJ-Studenten auf neue Weise arbeitet; das auch unter dem Gesichtspunkt, daß sich immer mehr Studenten in den „persönlichen Seiten“ konkrete Notenvorgaben in den Hauptfächern als Ziel geben, um diese zum individuellen Beitrag zur Staatsplanerfüllung zu erklären und schrittweise mit Hilfe des Kollektivs ihre Leistungen zu steigern. Eine gute Grundlage, die jedes Lehr- und Forschungskollektiv nutzen sollte, bilden die Vereinbarungen zwischen den Bereichen der Sektion Marxismus-Leninismus mit den ständigen Leitungen der entsprechenden Sektionen, den FDJ-GO-Leitungen und den entsprechenden SGLs. Diese Vereinbarungen zu nutzen und mit Leben zu erfüllen, ist deshalb so bedeutungsvoll, weil Spitzenleistungen in der Ausbildung nur durch die marxistisch-leninistische Fundierung und Durchdringung der Fachveranstaltungen erreicht werden können.

Im Ergebnis des Kampfes um hohe Studienleistungen könnte nach Auswertung des ersten Halbjahres 1970 im TU-Durchschnitt eine Exmatrikulationsquote von 1,1 Prozent erreicht werden, wobei die Sektionen Informationsverarbeitung (0 Prozent), Forstwirtschaft (0 Prozent) und Biowesen (0,2 Prozent), an der Spitze stehen. Dagegen haben die Sektionen Physik (1,7 Prozent), Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (1,7 Prozent) sowie Architektur (2,1 Prozent) mit den

(Fortsetzung Seite 2)

## Wissenschaftliche Konferenz

zu Ehren des 150. Geburtstages von Friedrich Engels

„Friedrich Engels (1820-1895) – Theoretiker des wissenschaftlichen Sozialismus und Führer der Arbeiterklasse“ – zu diesem Thema führt die Kreisleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zusammen mit den Genossen der Sektion Philo-

## Oktoberfeier im Studentenklub

(Ausländerstadion) Am 6. November 1970 feierte die sowjetische Komsomolgruppe der TU Dresden im Kreise von

deutschen und ausländischen Freunden im Studentenklub Bärenzwinger den 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Nachdem der sowjetische Student Shenja Tjerkow die Gäste begrüßt und den Feiertag gewürdigt hatte (seine Rede endete mit dem frei vorgetragenen Brecht-Gedicht „Lob des Kommunismus“), überbrachte Genosse Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, im Namen der Kreisleitung und des Rektors unseren sowjetischen Freunden herzliche Grüße und Glückwünsche. In einem begeisterten Kulturprogramm, zu dem Gäste und Gastgeber gleichermaßen beitrugen, wurden Kampflieder, Volklieder und Gedichte in mehreren Sprachen dargeboten. Beim Zuhören und Mitsingen empfand wohl jeder der Anwesenden die Wahrheit der Worte eines Liedes, gesungen von der Gruppe „Lydia Gouverneur“. „Es hat der Rote Oktober unsere Welt seit einem halben Jahrhundert vom Kopf auf die Füße gestellt.“ Mit Tanz und freundschaftlichen Gesprächen klang der Abend aus.

## Wissenschaftliche Arbeitstagung

Eine wissenschaftliche Arbeitstagung zu Ehren des 150. Geburtstages des Klassikers des Marxismus-Leninismus, Friedrich Engels, veranstaltet die Sektion Marxismus-Leninismus. Das Thema der Tagung lautet „Grundfragen der klassenmäßigen Erziehung von Hochschullehrerstudenten bei der Durchführung der 3. Hochschulreform aus soziologischer Sicht“. Die Tagung findet am 23. November 1970 von 9 bis 17.15 Uhr im Erich-Müller-Bau, Elektrochemischer Hörsaal, statt.

Die Sektionsparteileitung der Sektion Berufspädagogik veranstaltet am 30. November 1970 eine öffentliche Parteiversammlung zum Thema „Der Beitrag Friedrich Engels zur Herausbildung und Propagierung der marxistischen Bildungspolitik“, Referent Prof. Dr. Flach.

## Lehrautomat in Betrieb genommen

An der Sektion Physik der TU Dresden wurde ein Lehrautomat des Typs „Unitutor“ für Forschungs- und Lehrzwecke in Betrieb genommen. Damit ist ein weiterer Schritt zur Rationalisierung von Lehre und Forschung an der größten polytechnischen Bildungsstätte der DDR getan worden. Ein Wissenschaftlerkollektiv der Sektion hat den Automaten kurz nach Inbetriebnahme noch weiterentwickelt, so daß er jetzt einfacher zu bedienen ist und sich durch eine bessere Bildqualität auszeichnet.

Der Markierungsleser (s. UZ 21/70, Seite 5), der in der Sektion Informationstechnik entwickelt wurde, ist anwendungsbereit und wurde am 17. November 1970 Angehörigen der Sektion vorgeführt.

## Dank für Friedenskampf

Am Sonnabend, dem 7. November 1970, übergab eine Delegation der TU Dresden mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Harry Meißner, und dem Rektor, Genossen Prof. Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher, an der Spitze im Haus der sowjetischen Offiziere anlässlich des 53. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine Grußadresse.

Genosse Dr. Meißner dankte im Namen aller TU-Angehörigen den sowjetischen Genossen, stellvertretend für die Völker der Sowjetunion, für ihren konsequenten aktiven Kampf um die Erhaltung des Friedens.

